

Weiter begreift der Bericht die Personalveränderungen in sich, von denen wir hier nur den Austritt des Herrn Dr. Römisch aus der Gymnasialcommission und den Eintritt des Herrn Dr. Sauter in dieselbe, so wie die Anstellung des Herrn Dr. Karl Seidler, der an dem Gymnasium sein Probejahr abliest und als Vicar an demselben eine Zeitlang fungirte, dann aber in gleicher Eigenschaft von dem hohen Cultusministerium an dem Gymnasium zu Bittau verwendet und dort zu Anfange des Jahres als ordentlicher Lehrer angestellt wurde.

Von den speciellen statistischen Bemerkungen heben wir vor, daß in den zwei letzten Studienjahren 66 Jünglinge an dem Gymnasium das Zeugniß der Reife erhielten, wovon 44 der Nicolaischule ihre Bildung verdankten, 22 auf ausländischen Gymnasien oder durch Privatunterricht gebildet hinzukamen.

Durch den Herrn Organisten Becker, der selbst Nicolaischüler war, wie sein 1854 verstorbenen Vater, Dr. med. Becker, erhielt aus der Bibliothek des Lehrern die Schulbibliothek einen ansehnlichen Zuwachs, dessen der Berichterstatter gedenkt. Zuletzt ist ein Aufruf an die ehemaligen Nicolaitaner beigefügt, um deren Unterstützung mit Notizen aus ihrem Leben der Prof. Robbe bittet, welcher eine Nicolaitana litterata des 19. Jahrhunderts herauszugeben gedenkt.

Zur Abwehr.

Der gestern von Herrn Payne erwähnte Brief lautet:

An die verehrl. Red. des Illust. Fam.-Journ. zu Leipzig.

So wenig der Schreiber dieser Zeilen zum Lesen kommt, so dankbar ist derselbe für eine so angemessene Zusammenstellung des Interessanten und Wissenwerthen aus verschiedenen Gebieten menschlicher Thätigkeit und menschlichen Wissens, wie sie das oben gedachte Blatt seit einiger Zeit bietet.

Nicht weil der verehrl. Redaction an der Anerkennung eines Unbekannten und fast völlig der Literatur solcher Art fremd gewordenen gelegen sein könnte, sondern weil es angenehm ist, einen warm empfundenen Dank auszusprechen, erlaubt man sich daher, der verehrl. Redaction zur Herausgabe eines Blattes Glück zu wünschen, das bei der Vielseitigkeit und glücklichen Auswahl der Stoffe, so wie dem feinen Tact der Behandlung derselben nicht verfehlen kann, sich binnen Kurzem den größten Leserkreis zu gewinnen, den ein deutsches Blatt dieser Art erreichen kann. Dies deshalb, weil die Eleganz und Gediegenheit seiner Artikel, die den

Höchstgebildeten ansprechen kann, verbunden ist mit der praktischen Ausdrucksweise und volksthümlichen Anschauung, die auch dem einfachen Bürger und Landmann die Lectüre des Blattes zu einer angenehmen und fruchtbringenden Beschäftigung machen wird, und weil zu dem Allen eine Billigkeit tritt, die auch dem Unbemittelten die Haltung des angenehmen Blattes ermöglicht.

Wenn bei der in Obigem offen anerkannten unbedingten Vergabung der Leiter des Blattes in dem Herausfühlen und Treffen des Geschmacks der größten Durchschnittsmenge im Publicum eine besondere Aeußerung einzelner Geschmacksrichtung unnöthig scheinen mag, da der Redaction die Präsumtion ihrer Kenntniß zur Seite steht, so glaubt man doch wenigstens keine Zurückweisung zu verdienen, wenn man einigen kleinen Wünschen, deren Beachtung oder Nichtbeachtung ja an sich dem bessern Ermessen der Redaction anheimzugeben ist, hier einen ergebensten Ausdruck verleiht.

Einmal nämlich den um Fortsetzung der eben so klar als tief geschriebenen kleinen moral-philosophischen Betrachtungen, von denen die in der letzten, eben erst vorliegenden Nummer die Ueberschrift „das Gewissen“ trägt.

Ohne diese letztere die beste dieser Betrachtungen nennen zu wollen, spricht doch auch sie durch die Wahrheit ihrer Voraussetzungen und Klarheit ihrer Folgerungen so sehr an, daß man, namentlich bei ihrer Kürze, recht gern auch so ernstem Stoff an ungewohntem Orte begegnet.

Sodann den um Fortsetzung der Newcomes, welche ebenfalls, wie namentlich auch die jetzige Erzählung Minnigrey, eine sehr glückliche Wahl zu nennen war.

Daß die Rubrik „Humoristisches“ ihren ersten Reichtum nicht werde bewahren können, war allerdings schon im Voraus zu fürchten; sie ist sehr bedeutend, qualitativ wie quantitativ, zusammengeschmolzen: es mag sehr schwer sein, auf diesem Gebiete immer Neues und Gutes darzubieten.

Mit Auflösungen will man um so weniger beschwerlich fallen, je später man zur Lectüre des Blattes kommt und je einfacher die Auflöfung des jetzigen Logogryphs „Zähre, Aehre, Ehre“ ist. Er verliert jedoch dadurch keineswegs, ist vielmehr recht anmuthig und vor Allem richtig.

Mit der Bitte um Nachsicht für diese flüchtigen Bemerkungen und dem Wunsche für fröhliches Gedeihen des gern gelesenen Blattes

der verehrl. Redaction
Wurzen, den 28./10. 54. ergebenster
S. G.

Meteorologische Beobachtungen

vom 1. bis 7. April 1855.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Paris Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fischlein-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
1.	8 28. 0,2	+ 3,0	1,7	56,5	0	Sonnenblicke, windig.
	9 27. 10,7	+ 7,4	2,4	49,8	OSO	Sonnenblicke, Wind.
	10 — 10,1	+ 5,2	1,0	57,5	OSO	Regen.
2.	8 — 9,7	+ 6,7	1,5	56,3	SO	bewölkt, neblig.
	9 — 9,2	+ 10,8	3,0	50,5	SO	gewölkt.
	10 — 9,2	+ 6,0	1,2	57,7	SO	gewölkt.
3.	8 — 9,2	+ 5,2	0,7	60,5	N	bewölkt, neblig.
	9 — 8,8	+ 6,4	0,9	59,0	N	neblig, bewölkt.
	10 — 7,6	+ 5,6	0,6	61,5	NNW	Regen.
4.	8 — 6,6	+ 5,7	0,6	62,0	NNW	bewölkt, neblig.
	9 — 6,5	+ 6,7	0,9	61,2	NNW	bewölkt.
	10 — 7,0	+ 5,2	0,5	63,0	NNW	bewölkt.
5.	8 — 8,2	+ 4,1	0,4	64,0	NNW	trübe, neblig.
	9 — 8,5	+ 4,6	0,5	63,5	NNW	bewölkt.
	10 — 9,3	+ 4,2	0,6	63,6	N	bewölkt, luftig.
6.	8 — 10,7	+ 4,2	1,1	61,4	N	bewölkt.
	9 — 10,7	+ 6,8	2,2	54,0	N	bewölkt.
	10 — 10,5	+ 3,8	1,3	57,0	NNW	gestirnt.
7.	8 — 9,5	+ 4,3	1,2	60,4	WSW	gewölkt, neblig.
	9 — 8,3	+ 3,2	0,8	62,5	SW	Regen.
	10 — 8,7	+ 5,5	0,4	65,0	NW	Wolken.

Israelitischer Festgottesdienst.

Dienstag Morgens Anfang des Gottesdienstes um 8 Uhr, Todtenfeier gegen halb 10 Uhr.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Götzen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug, bei, von Leipzig aus, erhöhten Fahrpreisen in Wagenclasse I., II. u. III.; 2) Nachm. 3 1/2 U. und 3) Abds 5 1/2 U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg [Loipz.-Magd. Bahnh.]; (B) über Röderna: 1) Morgs 5 U.; 2) Nachm. 2 1/2 U. [Loipz.-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden und zugleich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Bittau, ebenso nach Prag und Wien (auch beziehentlich nach Berlin, siehe oben sub I. B.): 1) Morgs 5 Uhr, jedoch nur bis Riesa, dann nach Berlin; 2) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 3) Mitt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 4) Nachm. 2 1/2 U. (zugleich mit nach Berlin); 5) Abds 5 1/2 U.; 6) Nachts 10 U. Schnellzug. [Loipz.-Dresdner Bahnh.]
- Nach Frankfurt a./M., (A) über Halle, Erfurt, Eisenach u. Gerungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U., von Halle ab Schnellzug ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Sondershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I und II. [Loipz.-Magdoh. Bahnh.] (B) über Hof, Bamberg, Würzburg und Hanau: 1) Morgs 7 U. 15 Min. (Schnellzug, nur in Wagenclasse I. u. II.); 2) Nachm. 2 U. 30 Min., beide Züge ohne Unterbrechung, letzterer zugleich direct nach Paris. [Sachs.-Bayer. Bahnh.]
- Nach Hof, über Altenburg, ingleichen nach Bayreuth, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg und München (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., siehe